

 Bundesministerium  
Inneres

**Mag. Gerhard Karner**  
Bundesminister

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.498.213

Wien, am 31. August 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Petra Oberrauner, Genossinnen und Genossen haben am 6. Juli 2022 unter der Nr. **11676/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wie abhängig ist Österreichs Verwaltung von einzelnen Softwareunternehmen und deren Herkunftsländern?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 5:**

- *Ist ihr Verfügungsbereich zurzeit von bestimmten Software- und Hardwareanbietern abhängig und indirekt auch von bestimmten Ländern, aus denen diese Anbieter stammen?*
  - a. *Falls ja, um welche Anbieter und Länder handelt es sich und welche Maßnahmen ergreifen Sie, um diese Abhängigkeiten zu verringern?*
  - b. *Falls nein, worauf begründet sich Ihre Analyse, dass in Ihrem Verfügungsbereich keine Abhängigkeit besteht, beziehungsweise sich keine Handlungsnotwendigkeit zur Verringerung dieser Abhängigkeit ergibt?*
- *Wären Sie und die staatlichen Einrichtungen in Ihrem Verfügungsbereich in der Lage mit sofortiger Wirkung auf die Nutzung von Microsoft-Produkten sowie Produkten anderer nichteuropäischer Softwareunternehmen zu verzichten?*
  - a. *Falls ja, was wären die finanziellen Kosten für eine derartige Umstellung?*

- b. Falls nein, in welchem zeitlichen Rahmen und zu welchen Kosten könnte ein Verzicht umgesetzt werden?
- Haben Sie für Ihr Ministerium analysieren lassen, ob, in welchem Umfang und an welchen Stellen, Sie und die staatlichen Einrichtungen in Ihrem Verfügungsbereich von einzelnen Softwareunternehmen abhängig sind? Falls ja, was ist das Ergebnis dieser Analyse und welche Handlungsausschlüsse haben Sie hieraus abgeleitet?
  - Haben Sie für Ihren Verfügungsbereich eine Strategie, um Abhängigkeiten von einzelnen Softwareanbietern zu minimieren und zu beenden?
    - a. Falls ja, wie lautet diese und in welchen konkreten Handlungen Ihres Ministeriums spiegelt sie sich wieder?
    - b. Falls nein, warum nicht?
  - Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um den sogenannten Vendor Lock-in, d.h. die Abhängigkeit von einem Anbieter durch technische Spezifikationen, zu vermeiden?

Jegliche Beschaffungen des Bundesministeriums für Inneres (BMI) unterliegen strengen Regelungen, insbesondere jenen des BVergG 2018. Im Zuge von IT-Beschaffungen kann dort, wo es die Marktsituation und die Bedürfnisse der Bedarfsträger erlauben, auf die Diversität der zu beschaffenden IT-Lösungen Bedacht genommen werden, wenn dies auch mit den Vorgaben des BVergG 2018 in Einklang zu bringen ist. Im Rahmen der IT-Strategie wird auch der Ansatz „Best of Breed“, also die für den Zweck am besten geeignete Komponente verfolgt, wenn dies nicht der zu erreichenden technischen Kompatibilität entgegensteht.

**Zu den Fragen 6 und 7:**

- Gibt es ausreichend europäische Softwarealternativen, mit denen die Aufgaben Ihres Ministeriums und der Ihnen zugehörigen Behörden qualitativ gleichwertig durchgeführt werden können?
- Wären diese europäischen Alternativen zu geringeren, vergleichbaren oder höheren Kosten zu haben?

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

**Zur Frage 8:**

- Wie schnell könnten Sie Ihr Ministerium und die Ihnen zugehörigen Behörden vollständig auf europäische Alternativen umsteigen?

Es wird auf die Beantwortung der Fragen 1 bis 5 verwiesen.

**Zur Frage 9:**

- *Welche Maßnahmen wurden getroffen, um eine sicherheitstechnisch und datenschutzrechtlich einwandfreie Abgrenzung bei der Verwendung von Cloud-/Messenger-Diensten nichteuropäischer Herkunft in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere im Bundeskanzleramt, zu gewährleisten?*

Das Bundesministerium für Inneres betreibt zur Bedeckung des internen Kommunikationsbedarfs autarke Infrastrukturen. Dies umfasst auch einen ressortinternen Messenger-Dienst MPK (Mobile Polizei Kommunikation)-Messenger.

Gerhard Karner



